



FDP Münster und Altheim

Newsletter 100% kommunal

Sonderausgabe „Rückschau Neujahrsempfang“

Liebe Leserinnen und Leser,

🎉 willkommen zum Newsletter-Spezial!

Wir haben im Vorstandsteam lange darüber diskutiert, ob es in einem Wahljahr klug ist, den **Neujahrsempfang** nicht für klassische politische Werbung zu nutzen. Die Gelegenheit wäre da gewesen – wir haben uns bewusst dagegen entschieden.

Gerade weil unser Anspruch „100 % kommunal“ lautet, wollten wir zeigen, dass Kommunalpolitik nicht am Ortsschild endet. Auch ein Thema wie der **Operationsplan Deutschland** hat konkrete Auswirkungen auf eine kleine Kommune – und auf jeden Einzelnen von uns. **Resilienz, Vorsorge und gesellschaftlicher Zusammenhalt beginnen vor Ort.**

Mit dieser **Newsletter-Sonderausgabe** geben wir Ihnen einen **Einblick in unseren diesjährigen Neujahrsempfang**. Einige Empfänger dieses Newsletters leben im weiteren Umfeld von Münster, Altheim oder Eppertshausen und erhalten die lokale Berichterstattung nur unregelmäßig. Ergänzend zum Bericht zeigen wir einige Bilder des Abends, die die besondere Atmosphäre widerspiegeln.

Arne Mundelius

Ortsverbandsvorsitzender



Jörg Schroeter

Fraktionsvorsitzender



Großer Zuspruch beim Neujahrsempfang Operationsplan Deutschland im Fokus

von Jörg Schroeter



Der gemeinsame Neujahrsempfang der FDP-Ortsverbände Münster/Altheim und Eppertshausen stieß auf außergewöhnlich großes Interesse. **Weit über 100 Gäste aus Zivilgesellschaft, Ehrenamt und Sicherheitsorganisationen** waren am Abend des 22. Januar in der Kulturhalle Münster anwesend. Unter ihnen befanden sich zahlreiche Feuerwehrangehörige aus mehreren Städten und Gemeinden im

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, Ärzte, Reservisten der Bundeswehr sowie weitere ehrenamtlich Engagierte.

Der Neujahrsempfang war **ausdrücklich keine parteipolitische Veranstaltung**, sondern bewusst als sachliches Informations- und Diskussionsangebot zu einem gesellschaftspolitisch relevanten Thema konzipiert.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein rund **ein-stündiger Vortrag von Brigadegeneral Holger Radmann, Kommandeur des Landeskommandos Hessen, zum Thema „Operationsplan Deutschland“**. Der Vortrag wurde von den Anwesenden als hoch informativ, präzise und zugleich eindrücklich wahrgenommen. Radmann verstand es, komplexe sicherheitspolitische Zusammenhänge verständlich darzustellen und dabei immer wieder den Bezug zu Hessen und zur kommunalen Ebene herzustellen.



Besonders anschaulich wurde der Vortrag durch Erfahrungen aus Radmanns langjähriger fliegerischer Laufbahn, unter anderem aus Einsätzen im Baltikum. Diese praktischen Einblicke machten deutlich, dass moderne Abschreckung und Verteidigung weit über rein militärische Fragestellungen hinausgehen und das gesamte staatliche und gesellschaftliche Gefüge betreffen.

Ein Punkt, der bei vielen Zuhörern besonderes Interesse – und auch Nachdenklichkeit – auslöste, war Radmanns Einordnung möglicher Truppenverlegungen in Richtung Osten. Ein Aufmarsch von NATO-Kräften durch Deutschland müsse sehr wahrscheinlich unter rechtlichen Friedensbedingungen erfolgen, da eine förmliche Feststellung des Spannungsfalls durch den Deutschen Bundestag hierfür nicht zwingend erforderlich sei. Diese Einschätzung verdeutlichte, wie wichtig vorbereitete Abläufe und funktionierende zivile Strukturen bereits im Vorfeld einer Krise sind.



Prägnant fasste Brigadegeneral Radmann seine Haltung mit den Worten zusammen: „**Wer resilient ist, fürchtet sich weniger.**“

Hessen komme im Rahmen des Operationsplans Deutschland eine besondere Bedeutung zu. Die zentrale Lage, das dichte Netz an Autobahnen, Bahnverbindungen und Flughäfen machten das Bundesland **zu einem logistischen Dreh- und Angelpunkt**. Entscheidend sei jedoch nicht allein die Infrastruktur, sondern vor allem die Haltung der Bevölkerung. **Abschreckung entstehe nicht nur durch militärische Fähigkeiten.**



„Die Bundeswehr allein bildet keine Abschreckung“, be-

tonte Radmann. Am Beispiel der Ukraine werde deutlich, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt und der erkennbare Wille der Bevölkerung, auch Entbehrungen auszuhalten, eine zentrale Rolle spielten. Resilienz müsse sichtbar sein, um potenzielle Gegner abzuschrecken.

„**Im Prinzip kommt es auf jeden Einzelnen an.**“

In diesem Zusammenhang verwies Radmann auch auf Erfahrungen früherer Generationen. Die Großelterngeneration habe aus Krieg und Nachkriegszeit noch gewusst, was es bedeute, eigene Bedürfnisse zurückzustellen, sich gegenseitig zu helfen und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Diese Tugenden – Radmann nannte ausdrücklich die **Nächstenliebe** – müssten in Krisenzeiten wieder selbstverständlich werden, eigentlich schon lange davor.



Passend dazu wurde den Gästen die neue [Broschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe](#) zur persönlichen Vorsorge überreicht, die auf reges Interesse stieß und vielfach mitgenommen wurde. (Über den Link finden Sie direkt zum Download der Broschüre.)

Auch nach dem offiziellen Teil blieb Brigadegeneral Radmann noch lange vor Ort, stellte sich den zahlreichen Fragen der Gäste und suchte den direkten Austausch. Die Resonanz auf seine Persönlichkeit und seinen Auftritt war durchweg positiv. Ein Zuhörer brachte die Stimmung – bewusst salopp – auf den Punkt: „Der General ist ein Hammer-Typ.“

Der Neujahrsempfang machte eindrucksvoll deutlich, dass Sicherheits-



politik längst kein fernes oder abstraktes Thema mehr ist, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, die auch auf kommunaler Ebene beginnt. Darin waren sich alle Organisatoren einig: Brigadegeneral Radmann hat den Operationsplan Deutschland eindrucksvoll, verständlich und ohne Alarmismus vermittelt.

Auf dem Bild v.l.n.r.: Jörg Schroeter, Fraktionsvorsitzender in Münster; Aria Zaheldi, Ortsverbandsvorsitzender Eppertshausen; Brigadegeneral Radmann; Arne Mundelius, Ortsverbandsvorsitzender Münster; Thorsten Weber, Fraktionsvorsitzender Eppertshausen

Impressum: FDP OV Münster und Altheim, Arne Mundelius, An der Kirche 1, 64839 Münster (Hessen), fdp-muenster-hessen.de. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie dem Empfang zugestimmt haben, weil Sie Mitglied der FDP sind oder weil diese Mail an Sie von einem Bekannten weitergeleitet wurde. Wenn dem so sein sollte: Gerne möchten wir Ihr Interesse wecken und Sie als regelmäßigen Empfänger gewinnen – dies können Sie unter <https://ov-muenster-hessen.freie-demokraten.de/#newsletter> tun! Sie wollen diese Mail zukünftig nicht mehr erhalten? -> formlose Antwort an uns und wir löschen Ihre Adresse.